

§. 197.

Der berühmte Durchgang des Berges von Encerüne, ist von der achtfachen Schleuse bey Fonserrane 3725 Klafter, aber etwas weiter von Bezieres entfernt, und hat den Namen Malpas, von einem übel berüchtigten Wirthshause, welches auf dem großen Wege von Bezieres nach Narbonne belegen war. Dieser Berg war an der Stelle, wo nach der Absicht des Herrn Riquets, der Canal durchgehen sollte, 367 Klafter breit und 13 hoch. Man glaubte anfänglich, daß dieser Boden, der eine Art von Tuffstein ist, eine solche Härte hätte, daß er sich ohne Unterwölbung von selbst erhalten würde. In der Folge hat man aber gesehen, daß diese Härte sich mit der Zeit verändert und an einigen Stellen so weich ist, daß er hin und wieder durch ein Gewölbe von harten Steinen unterstützt werden mußte. Als der Canal an jeder Seite des Berges 45 bis 50 Klafter lang oben offen eingeschnitten, die Erde heraus gebracht war, und der Stein plötzlich sehr fest wurde; beschloß der Herr Riquet die noch übrige 85 oder 83 Klafter unterirdisch durchzugraben. Hier wurde ihm von Vielen widersprochen, die da glaubten, daß es unmöglich sey, den Canal durch den Berg durchzuführen, weil es ihnen schien, ein sandiger Tuff zu seyn, der leicht herab fällt, auch das Wasser durchlaufen lassen würde; und schlugen deswegen verschiedene Veränderungen in der Richtung und dem Gange des Canals vor. Ja es gieng so weit, daß man dem Herrn Colbert schrieb, daß der zweyte Theil des Canals verunglückt, weil der Herr Riquet mit selbigem in einem Sandberge stecke, und an beiden Seiten zwey Teiche in der Nähe habe, die 25 bis 30 Fuß unter dem Wasserspiegel des Canals lägen. Dieses Schreiben wurde dem Herrn Riquet zugesandt. Er verlor aber sein Project um desto weniger aus den Augen, da er die Eigenschaft des Tuffs genau untersucht hatte, und es ihm bekannt war, daß dieser Berg in seiner größten Länge durchgraben, und eine unterirdische Wasserleitung von 14 Fuß hoch und 8 Fuß breit, durch denselben in sehr alten Zeiten, vielleicht im 10ten Jahrhundert, geführt war, um den jetzt wirklich ausgetrockneten Teich von Montady abzulassen. Durch diesem Umstand aufgemuntert, beschloß der Herr Riquet, den Berg insgeheim nach der projectirten Richtung durchzugraben, und trug dem Herrn Pascal auf, mit den Arbeitern, die er von der Canalarbeit